

us,  
ozu  
die  
ub.  
für  
old-  
fin-  
ochs  
wird  
oen.  
liche  
war

7  
10  
11  
11  
12  
1  
8  
U.  
8  
2  
U.  
8  
6  
7

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 52. Sonntag, den 21. Februar 1830.

Theater in Leipzig.

Den 19. Februar: Das Intermezzo, oder der Landjunker zum ersten Male in der Residenz; Lustspiel von Kosebue in 5 (nicht 4) Acten.

Die besseren der Kosebueschen Lustspiele haben noch immer ihre Anziehungskraft nicht ganz verloren, und wenn hin und wieder diese in geringerem Grade erscheint, so dürfte der Grund mitunter wohl mehr in der dermaligen Darstellung als der Dichtung liegen.

Junker Hans von Birken, von Herrn Volzmann gegeben, schien einem großen Theil des versammelten Publikums sehr zu gefallen, wenigstens wurde Herr Volzmann am Schluß gerufen; uns wollte es bedünken, als habe Herr Volzmann den ehrlichen, gutmüthigen, edelherzigen Landjunker, dem nichts als ein Vischen städtische Politur fehlt, an mehreren Stellen bei weiten zu sehr in's Dreieckige gezogen. Unbeholfen in den geselligen Verhältnissen, fremd in der größeren Welt ist Junker Birken allerdings, aber deswegen ist er noch kein Bauer, wie sein Diener Maß, und sein gegen das Betragen anderer Personen der gebildeten Classe abstechendes Benehmen entspringt nur aus Unbekanntschaft mit dem Treiben in einer großen Stadt und aus Schüchternheit gegen ihm Fremde. Bei-

des zeigt sich aber anders als die gewissermaßen natürliche und anerzogene Unbeholfenheit eines Menschen geringen Standes, der selbst in seiner Heimath nur in den untergeordnetsten Verhältnissen lebte.

Den Diener Maß würde Herr Koch noch besser zur Anschauung gebracht haben, wenn er nicht des Guten zu viel hätte thun wollen. Im 5. Act, wo er und sein Herr, aus dem Schauspielhause kommend, das Geschick der unglücklichen Maria Stuart so ergößlich beklagen, begann er von Mariken, Stuttgart und Casematte u. dgl. zu sprechen. Die triviale, tief an das Gemeine streifende Travestie der Scene zwischen den beiden Königinnen im Schillerschen Trauerspiele, in welcher diese Redensarten vorkommen, ist zwar sehr bekannt, aber dem Maß in Plumpersdorf, dem Alles, was Theater und dahin einschlagendes heißt, eine so völlige terra incognita ist, dürfte sie doch wohl fremd geblieben seyn, und Einstickungen aus derselben in die Rolle erschellen daher um so unpassender, da hier in diesem Munde selbst der matte Funke von Ironie erlischt, den man allenfalls, wenn man gutmüthig seyn will, dem widerlichen Nachwerk jener Herabziehung noch unterlegen kann.

Baron Volta wurde von Herrn Wohlbrück zwar nicht übel gegeben, doch können



wir wohl sagen, daß wir diese Rolle schon oft und viel besser darstellen sahen, auch ist es häufig sehr schwer, Herrn Wohlbrück bei seinem klanglosen Organe zu verstehen.

Von den Damenrollen erwähnen wir schließlich nur die der Demoiselles Wagner und Wolff (Ernestine und Amalie) als recht hübsch durchgeführt. Das zweite Costüm des Fräuleins Amalie sah ein Bischof springer-mäßig aus. F. G.

#### Erinnerung an eine edle Frau.

Nicht bloß Gelehrte, Künstler und reiche angefehene Männer, die sich um unsere Stadt oder das Vaterland verdient gemacht haben, verdienen in unserm Vaterland ein kleines Denkmal, wenn sie von der Erde abtreten. Auch ein edles Weib hat wohl auf ein Plätzchen darin Anspruch, wenn es durch seine Stellung in den Stand gesetzt war, andere Pflichten als die der stillen Häuslichkeit zu üben. Und

dies ist der Fall bei der am 15. d. M. verstorbenen trefflichen Frau Karoline Louise Stückenbrück, die als Krankenwärterin auf der hiesigen Thomasa ein Muster ihres Geschlechts war. Sie war früher in Berlin, im Hause des Grafen von Schulenburg, aber ein günstiges Geschick führte sie hierher in unsere Stadt an diese Anstalt, und hier pflegte sie die kranken Jünglinge so liebevoll, so tröstend, so theilnehmend, daß Viele, die jetzt in Aemtern und Würden stehen, mit inniger Wehmuth sich der Verbliebenen erinnern werden, welche ihnen die bitteren Stunden des Krankenlagers verfaßte, ihre Ungeduld besänftigte, sie zur Folgsamkeit gegen die Gebote des Arztes ermahnte und mit weiblicher Besonnenheit zu leiten wußte. Sie vertrat ihnen die Stelle einer Mutter, und immer werden Alle, die sie von dieser Seite kennen lernten, der verbliebenen Edeln eingedenk seyn.

Redakteur und Verleger D. A. F. K.

#### Vom 13. bis zum 19. Februar sind alhier begraben worden.

##### S o n n a b e n d.

Ein Mann 87 Jahr, Joh. Carl Christoph Leicht, gewesener Tuchmachermeister in Ummersstadt bei Coburg, in der Ritterstraße; starb an Alterschwäche.

Ein Mann 68 Jahr, Joh. Rudolf Stauffer, gewesener Bürger und Gasthalter, Versorger, in der Georgenstraße; st. am Schlagfluß.

Ein Knabe 1 Jahr, Mstr. Friedrich August Schöley's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Fleischergasse; st. an der Auszehrung.

##### S o n n t a g.

Eine Frau 62 Jahr, Johann Heinrich Weit's, Zimmergefellens Witwe, in der Burgstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

Eine Frau 55 Jahr, Mstr. Gottfried Klaudick's, Bürgers und Schneiders Ehefrau, in der Catharinenstraße; st. an einem Bruchschaden.

Ein Mädchen 7 Monat, Frn. Christian Gottfried Haumüller's, musikalischen Instrumentenmachers Tochter, in der Fleischergasse; st. an der Auszehrung.

##### M o n t a g.

Ein Mann 87 Jahr, Christian Carl Schreck, emeritirter Obermeister der Tuchmacher-Zunft zu Goldsch, im Brühl; st. an Alterschwäche.

Ein Mann 47 Jahr, Chr. Conrad Wilhelm, Zeitungsträger, am neuen Kirchhofe; st. an Lähmung.

Ein Knabe 2 $\frac{1}{2}$  Jahr, Frn. Friedrich Gustav Peippelmann's, Bürgers und Uhrmachers Sohn, in der Petersstraße; st. an Lungenlähmung.

Ein todtgeb. Mädchen, Joh. Samuel Weichel's, Aufläders Tochter, in der Fleischergasse.



**D i e n s t a g.**

- Eine Frau 60 Jahr, Hrn. Christian Gottlieb Thiemens, Bürgers, Brauconsortens und Hausbesizers Witwe, in der Halleschen Gasse; st. an einer Brustkrankheit.  
 Eine Frau 56 Jahr, Hrn. Friedrich Salomon Hauschild's, Jur. Pract., aus Dresden, Witwe, ebendasselbst; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mädchen 13 Wochen, Hrn. Gustav Florenz Apel's, Malers und Lackirers Tochter, am Kopfplage; st. an Krämpfen.

**M i t t e w o c h.**

- Eine Frau 69 Jahr, Mstr. Gottfried Freudenberg's, Bürgers und Schuhmachers Witwe, im Jacobsspital; st. an Entkräftung.  
 Eine unverheirathete Mannsperson 63 Jahr, Hr. Joh. Christoph Bretschel, Privatgelehrter und Redacteur der Leipziger Zeitung, vor dem Thomaspfortchen; st. an einer nervösen Brustentzündung.  
 Ein Mann 59 Jahr, Hr. Carl Christian Döring, Handlungsbuchhalter, in der Nicolaisstraße; st. an einer Brustkrankheit.  
 Eine Frau 52 Jahr, Joh. Andreas Heinschild's, Schublickers Ehefrau, in der Neugasse; st. am Schlagfluß.  
 Eine Jgfr. 23 Jahr, Hrn. Joh. Heinrich Leiter's, Bürgers und Uhrmachers jüngste Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an der Auszehrung.  
 Ein Knabe 10 Jahr, Hrn. Friedrich August Jünger's, Königl. Sächs. Zeitungs-Expeditens ältester Sohn, in der Nicolaisstraße; st. am Scharlachfieber.  
 Ein Mädchen 3½ Jahr, Mstr. Florian Werner's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Ritterstraße; st. an der Gehirnentzündung.  
 Ein Mädchen 8 Wochen, Joh. Carl Seebens, Maurergesellen's Tochter, in der Quergasse; st. an Krämpfen.

**D o n n e r s t a g.**

- Eine Frau 66 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Höllens, Bürgers und Perückenmachers, auch Hausbesizers Witwe, in der Burgstraße; st. an der Auszehrung.  
 Eine Frau 65 Jahr, Carl Adolfs Stückenbrud's, Einwohners Witwe, in der Schulgasse; st. an einer Brustentzündung.  
 Eine Frau 61 Jahr, Gottlieb Traugott Weisens, pensionirten Stadtsoldatens Ehefrau, in der Johannisvorstadt; st. am Nervenfieber.  
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Carl Schulzens, Botens beim Armen-Directorium, Tochter, am Kopfplage; st. am Sticfluß.

**F r e i t a g**

- Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Carl Heinrich Frotsher's, außerordentl. Professors der Philosophie, Conrectors der Nicolaischule und Unterbibliothekars der Rathsbibliothek, jüngster Sohn, in der Grimma'schen Gasse; st. an einer Zahnkrankheit.  
 Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Jacobi's, Runt. bei dem Vormundschastgerichte, Sohn, in der Fleischergasse; st. an einer Zahnkrankheit.  
 Ein Mädchen 5 Jahr, Joh. Gottlob Sicker's, Handarbeiters Tochter, am Kanstädter Thore; st. am Keuchhusten.

19 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhanse. 1 aus dem Jacobsspital.  
 Zusammen 28.

Vom 12. bis 18. Februar sind getauft:  
 14 Knaben. 18 Mädchen. 32 Kinder.



**Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 21. Februar:

Zum ersten Male:

**Prinz Lieschen,**

komische Oper in drei Aufzügen, von Eduard Gehe.  
Musik von Wolfram.

Personen:

Prinz Ludwig. . . . . Herr Ubrich.  
Der Amtmann. . . . . Herr Fischer.  
Fritz, ein Förster. . . . . Herr Wiedemann.  
Schwarzenau, Hauptmann eines Freicorps, genannt: „die Schwarzen.“ . . . . . Herr Hammermeister.

Hannchen, des Amtmanns Mündel. . . . . Mad. Ubrich.  
Lieschen, Fritzens Schwester. . . . . Mad. Schüg.  
von Walbau, Adjutant des Prinzen. . . . . Herr Ludwig.  
Röschen. . . . . Dlle. Zell.  
Kennen. . . . . Dlle. Wüst d. Aelt.  
Gretchen. . . . . Mad. Müller.  
Elisbeth. . . . . Dlle. Wüst d. J.  
Eine Gesellschaft Kleinstädter.  
Junge Bursche und Mädchen.  
Soldaten. Schwarze.  
Musikanten. Landstürmer.

Ort der Handlung ist ein Grenzstädtchen.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  auf 9 Uhr.

**B e f a n n t m a c h u n g e n.**

**Fastnachtsdienstag, den 23. Februar: Zweiter und letzter Maskenball im Schauspielhause.**

Die Einlasskarten sind vom 21. bis 23. Februar im Theaterkassen-Localc Vormittags von 9 bis 12 Uhr und am Tage des Maskenballes auch Nachmittags gegen Erlegung von 1 Thlr. für die Person zu bekommen.

**Versteigerung.** Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 14. April d. J. und folgende Tage die in den Monaten

November, December 1828, Januar, Februar, März 1829 versehten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten versehten Pfänder spätestens den 16. März d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 17. März d. J. an, als an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht stattfindet.

Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verseht noch eingelöst werden. Leipzig, den 10. Februar 1830.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

**Literarische Anzeige.** So eben ist erschienen und in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, für 1 Gr. in Commission zu haben:

Der Hutmacher Stich auf dem Maskenballe zu Lindenstadt. A Brief in Versen an seine Schwester in die Heimath.

**Anzeige.** Einem hochgeehrten Publikum, besonders aber den Aeltern, welche ihre Kinder in meiner Privatschulanstalt künstlich unterrichten zu lassen gütigst geneigt seyn sollten, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Schullocale von heute an in Nr. 452 auf dem Brühle 3 Treppen hoch, neben den Heilbrunn, verlegt habe. Leipzig, den 17. Februar 1830.

Carl E. Günther, Cand. rev. Minist.

**Anzeige.** Gegen baare Bezahlung sind täglich frische Pfannkuchen zu haben bei  
Serardi.



**Anzeige.** Ein Landgut mit schönem Garten, geräumigem Hof und mehreren Gebäuden, in der schönsten Lage von Sohls, ist zu verkaufen oder für nächsten Sommer zu vermieten. Das Nähere im Comptoir für Locale, Fleischerplatz Nr. 988.

**Empfehlung.** Es empfiehlt sich im Firmaschreiben, Lackiren, so wie auch in allen Couleuren, Delfarben-Anstrich, die Erneuerung der Gewölbe und in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, und verspricht billige und prompte Bedienung

C. M. Grahn, Reichels Garten, im neuen Colonnadengebäude im vorletzten Hause.

**Verkauf.** Lichtenhainer Doppelbier ist von heute an zu haben bei  
F. G. Wehnert, Nr. 182.

**Verkauf.** 400 Scheffel gute Koch- und Saamenerbsen, desgleichen 1000 Scheffel gut gehaltene Kartoffeln, werden in großen und kleinen Partien auf dem Rittergute Schönfeld bei Leipzig verkauft.

**Verkauf.** Morgen den 22. Februar beginnt der Verkauf einer Partie  
**ausrangirter Modebänder**  
von schwerem Stoff, zu Hutbändern; so wie von Gaze in den schönsten Farben, à Elbe 1—1½—2½ und 3½ Groschen bei  
Ernst Wilhelm Kürsten.

**Verkauf.** Echter Düffeldorfer Senf wird in Töpfen à 4 Gr. und im Einzelnen verkauft bei  
H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 778.

**Verkauf.** Zwei starke noch neue Raffinirfässer mit 10 Stück starken eisernen Reifen gebunden, sind billig zu verkaufen, im goldnen Anker, beim Böttchermeister Schuncke.

**Verkauf.** Gute Ameiseneier, die Kanne 2 Gr. 6 Pf., sind zu verkaufen, im Brühl, in den 3 Schwanen im Hofe rechter Hand, 2 Treppen.


### V e r k a u f.

So eben empfang ich eine Partie grosse Mallaga-Citronen in Kisten in Commission, die ich unterm gewöhnlichen Preise verkaufe.

Matthias Sever, Burgstrasse Nr. 136.

**Verkauf.** Echte Braunschweiger Mumme ist zu haben bei  
F. G. Wehnert, Nr. 182.

**Anerbieten.** Auf ein hiesiges Wechsel-Comptoir kann ein gebildeter und mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehener junger Mensch sofort als Lehrling untergebracht werden, worüber die Expedition d. Bl. das Nähere ertheilen wird.

 Mehrere Handlungs-Gehülfsen, welche sich in Manufactur-Geschäften als ganz gewandte Verkäufer empfehlen und tadelfreie Zeugnisse aufweisen können, werden für hiesigen und auswärtige Plätze kommende Ostern, auch früher, gesucht von der Commissions-Anstalt Nr. 91, von C. L. Blattpiel.

**Gesuch.** Ein solides kaufmännisches, technisches oder chemisches Geschäft, von einiger Bedeutung, wird zu kaufen gesucht. Es würde dem Suchenden auch recht seyn, in ein dieser Art Geschäft, wenn er sein Auskommen gesichert sieht, als Theilnehmer einzutreten, wozu ihn die Verfügung über ein nicht unbedeutendes Capital, ein bescheidener, rechtlicher Charakter und ein Alter, wo man durch Erfahrungen belehrt ist, wohl geeignet und beachtenswerth machen dürften. Anträge hierauf, wovon nur der discreteste Gebrauch gemacht werden wird, nimmt die Exped. dieses Blattes unter der Adresse D. P. in Empfang.



**Gesuch.** Ein gesitteter junger Mann, der zeitlich der Musik oblag, jetzt aber wegen eingetretener Brustschwäche am Fortsetzen verhindert wird, wünscht je früher, je lieber, in oder außerhalb Leipzigs eine Stelle als Bedienter zu erhalten; hierauf reflectirende resp. Herrschaften können versichert seyn, daß derselbe ihre ganze Zufriedenheit erlangen wird. Das Nähere ist in der Burgstraße Nr. 146, eine Treppe hoch, zu erfahren.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer, welches in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, mehrere Jahre einer bedeutenden Wirthschaft vorgestanden und die besten Atteste aufweisen kann, sucht zu Ostern a. c. ein Unterkommen als Ausgeberin oder Jungemagd, gleichviel, in der Stadt oder auf dem Lande. Nachweisung über selbiges erfährt man in der Expedition d. Bl.

**Gesuch.** Im Brühl Nr. 321, 2 Treppen hoch, wird zu Ostern ein wohlgebildetes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer von 22 Jahren sucht bei einer Herrschaft, welche auf Reisen geht, oder in einer auswärtigen Stadt, ein anständiges Unterkommen. Selbige ist in feinen weiblichen Arbeiten geschickt, und wird sich alle Mühe geben, einen Posten als Kammerjungfer oder Gesellschafterin für eine Dame auszufüllen. Anfragen bezeichnet mit M. B. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Vermietung.** In der Windmühlengasse Nr. 859 ist künftige Ostern eine Stube und Kammer, mit oder auch ohne Meubles, an einen oder zwei solide Herren zu vermieten; auch ist daselbst ein Garten zu vermieten. Zu erfragen im Gartengebäude, 3 Treppen.

**Vermietung.** Im Schuhmachergäßchen Nr. 569 ist künftige Ostern eine Stube für eine ledige Person zu vermieten; das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

**Vermietung.** Eine freundliche Stube vorne heraus, mit und ohne Schlafgemach, ist künftige Ostern an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten, und das Nähere darüber auf dem Brühl Nr. 517, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

**Vermietung.** Ein kleines Familien-Logis ist von Ostern an zu vermieten, in Nr. 752, Nicolaistraße, im Hofe. Näheres daselbst parterre, bei Müller.

**Vermietung.** Von nächste Ostern an ist eine Stube nebst Stubenkammer, mit oder ohne Meubles, an ein oder zwei solide Herren zu vermieten, auf der Quergasse Nr. 1250, und daselbst zu erfragen.

**Vermietung.** Ein kleines Familien-Logis ist zu vermieten. Petersstraße Nr. 59, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

**Vermietung.** Im Mittelgebäude des Kraft'schen Hofes, Nr. 476 am Brühl, ist gegen 200 Thlr. jährlichen Miethzins die erste Etage von Ostern an zu vermieten; sie besteht aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehörungen und einem großen Speisesaal, der zu einem Auditorium herrlich paßt oder auch in Zimmer abgetheilt werden kann. Nachricht hierüber bei  
D. Friederici sen.

**Vermietung.** An stille Familien sind in der Grimma'schen Vorstadt einige Logis mit heller Küche zu 30 und 34 Thlr. zu vermieten, worüber der Hausmann in der Petersstraße in Nr. 68 das Nähere sagen kann.

**Vermietung.** Ein kleines Logis von Stube und Kammer, 1 Treppe hoch, im Hofe des Hauses Nr. 688 auf der Ritterstraße, ist zu Ostern an eine einzelne Person zu vermieten. Das Nähere beim Hausbesitzer.



**Local-Vermiethung.** Im Petersviertel in der Stadt ist zu Ostern ein Parterre-Local von 2 Stuben vorne heraus, und eine Stube im Hofe, Kammern, Küche, Keller ic. welches sich für einen Professionisten, so wie auch für eine Schankwirthschaft, worin ein Billard stehen kann, zu vermiethen. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** In einem an der Sommerseite und der besten Lage des Brühls unter Nr. 452 gelegenen Hause ist zu Ostern in der 4. Etage vorn heraus ein schönes, helles Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, Alkoven, Kammern, Küche, Saal ic., Alles in einem Verschluß, zu vermiethen. Das Nähere im Local-Comptoir von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** Im Böttchergäßchen Nr. 438 ist zu Ostern ein Logis zu 38 Thlr. jährlichen Mietzins zu vermiethen; daselbst 1 Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Zu vermiethen ist zu Ostern auf dem Rosplatz eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition. Das Nähere erfährt man in Nr. 1332, 3 Treppen hoch.

Zu vermiethen ist zu Ostern ein kleines Logis für 28 Thlr. in der Ritterstraße Nr. 707.

Zu vermiethen ist zu Ostern eine Etage von 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Alkoven, Küche und Zubehör, im ersten Stock, so wie auch daselbst noch zwei kleinere Familien-Logis zu vermiethen sind. Das Nähere in Nr. 286, eine Treppe hoch, zu erfragen.

**Reisegelegenheit.** Morgen, Montag, den 22. Febr., geht eine Gelegenheit nach Quersfurt; zu erfragen im goldnen Weinfäß.

**Einladung.** Mittwoch, den 24. d. M. halte ich einen Wurst- und Karpfenschmauß, wozu ich alle meine werthen Bekannten ganz ergebenst einlade. Horst, in Volksmarsdorf.

\* \* \* Die Eisbahn nach Lindenau ist wieder gut zu befahren. Wir bitten die Fahrlustigen um geneigten Zuspruch.

**Verloren** wurde am 18. Februar eine Briestafche, worinnen 1 Lehrbrief und mehrere Attestate befindlich waren. Da diese Papiere für Niemanden Werth haben, so wird der Finder gebeten, selbige gegen ein gutes Douceur auf dem Brühl im schwarzen Rad parterre abzugeben.

**Verloren.** Bei dem letzten Balle der Concordia am 18. d. M. hat Jemand einen Strickbeutel von weißem Rosshaargeflechte mit grünen geknüpften Franzen garnirt, worin ein kleiner Schlüssel befindlich war, an sich genommen. Man bittet, selbigen an die Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

\* \* \* Anfang voriger Woche sind ein Paar Galloschen irgendwo stehen gelassen worden. Man bittet, solche in der Fleischergasse Nr. 242, parterre, abzugeben.

**Bitte an hiesige Menschenfreunde.** In dem kleinen wenige Meilen von hier gelegenen Landstädtchen M...n verlor der achtungswerthe Prediger S...r, Vater und Versorger von 6 Kindern, in der Nacht vom 22. zum 23. Januar durch den Brand seiner Scheune und der andern Seitengebäude seine sämtlichen Vorräthe, welche ihm und seiner Familie für dieses Jahr zur Nahrung und zum Unterhalte dienen sollten. Die wenigen Bewohner seines kleinen und armen Orts und einige der Umgegend haben gethan, was sie konnten, um ihn für den nächsten Augenblick vor Noth zu schützen. Er ist nur aber der Hülfe für die Folge bedürftig und derselben werth, allein zu beschweiden, um laut um Hülfe zu rufen. Erlauben Sie daher, edle Mitbürger unserer Stadt, die in dieser wasserarmen Zeit wenigstens von Fenersnoth verschont blieb, im Vertrauen auf Ihre Güte und Menschenfreundlichkeit, Sie um Gaben christlicher Liebe und Milde für die bedrängte Familie anzusprechen. Jeder Beitrag wird mit Dankbarkeit von



mir in Empfang genommen und Ihnen später berechnet werden. Gott segne meine Bitte und regiere Ihre Herzen!

Nach ich bin zur Annahme von Beiträgen bereit.

Prof. Robbe, Rector der Nicolaischule.

v. Posern, Comp. von Klett sen., Nikolaistraße.

Kaum vom Ball nach Haus zurückgekommen,  
Von der Schönen Schönstem noch entzückt,  
Und vom Kopfe kaum den Hut genommen,  
Ward ich plötzlich wunderbar beglückt.

Sieh! ein Pompadour von grüner Seide  
Flog aus meinen Hut in meine Hand.  
Welch ein Fund! Welch eine schöne Beute!  
Und von welchem Engel mir gesandt?

So vom süßen Zauber hold umfangen  
Stand ich halb erfreut, halb ängstlich da;  
Einen Diebstahl hatt' ich ja begangen  
Auf dem Balle der Concordia.

Doch da dacht' ich schnell an Amors Spiele,  
Der so schelmisch oft uns Menschen neckt,  
Hatte er im drängenden Gewühle  
Ihn vielleicht in meinen Hut versteckt?

Nenne Deine Wohnung drum dem Diebe,  
Schöne, holde Eigenthümerin,  
Dann bring' ich auf Flügeln meiner Liebe  
Deinen Pompadour Dir sicher hin!

Gr. . ., Stud.

\* \* \* Dem unbekanntem gütigen Geber des mir am 12. d. M. überschickten Geschenks meinen innigsten Dank.

\* \* \* Wirklich haben Sie den zweiten Brief erhalten — und nicht beantwortet. — Ubrigens wünsche ich eine glückliche Rückreise.

Berichtigung. Im gestrigen Tageblatte ist unter den in der Nicolaiskirche Getrauten anstatt: Dorothea Rothe zu lesen: Jungfer Johanna Dorothea Rothe.

**T h o r z e t t e l v o m 20. F e b r u a r.**

| G r i m m a ' s c h e s T h o r.   |    | K a n n a d t e r T h o r.   |    |
|--|----|--|----|
| Gestern Abend.   |    | Gestern Abend.   |    |
| Dr. Kfm. Wylow, a. Bremen, v. Frankfurt, im Hotel de Russie  | 6  | Hrn. Kfl. Neubert u. Sessinghaus, v. Raumburg u. Iserlohn, pass. durch                       | 4  |
| Der Dresdner Post-Packwagen  | 7  | Eine Eskafette von Lügen   | 4  |
| Die Dresdner reitende Post   | 8  | Se. Durchl. Prinz-Saligyn, von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe                             | 6  |
| Nachmittag.  |    | Vormittag.   |    |
| Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kfm. Häusler und Hr. Handlungsdiener Flemming, von Dresden, bei Balz u. in St. Berlin, Hr. Schärer, v. Burzen, unbestimmt                | 8  | Hrn. Kfl. Fuchs u. Euz, v. Brotterobe, pass. durch   | 10 |
| Dr. Kfm. Kreller, von hier, v. Burzen zurück.  | 10 | Die Hamburger reitende Post  | 12 |
| H a l l e ' s c h e s T h o r.   |    | N a c h m i t t a g.   |    |
| Gestern Abend.   |    | Hrn. Kfl. Behring, Greiner, Müller und Gräfer, v. Rudolstadt, Königsee u. Langensalza, p. d. |    |
| Die Magdeburger Post   | 10 | P e t e r s t h o r.   |    |
| Vormittag.   |    | Gestern Abend.   |    |
| Die Hamburger Silpost  | 4  | Dr. Kfm. Röhser, v. Nürnberg, bei Küstnes  | 6  |
| Nachmittag.  |    | H o s p i t a l t h o r.   |    |
| Auf der Braunschweiger Post: Hr. Fabrikant Wolff, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Lieutenant v. Müllendorf und Hr. Landschaftszeichner Kleinig, v. Halle, unbestimmt | 3  | Gestern Abend.   |    |
| Dr. Kfm. Bertram, v. Magdeburg, pass. durch.   | 3  | Die Nürnberger Diligence   | 8  |
|  |    | Vormittag.   |    |
|  |    | Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Blas, v. Zörich, bei Pastor Blas                           | 8  |
|  |    | Dr. Deconom Ulbrich, v. Eichtenwalda, pass. durch.   |    |
|  |    | Dr. Mathal, Privatmann v. Altenburg, bei D. Jüngen.  |    |

Berichtigung. In der unterm 15. d. M. im gegenwärtigen Blatte sich befindende Subhastationsanzeige lese man in der zweiten Zeile von oben den Namen Wille statt: Trille.